



18.4229

**Motion Tornare Manuel.
Einen Multi-Stakeholder-Dialog
für eine konsequente Gewährleistung
des nachhaltigen Goldhandels****Motion Tornare Manuel.
Un dialogue multipartite
pour assurer la cohérence et garantir
un commerce de l'or durable**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.03.20

Präsident (Aebi Andreas, erster Vizepräsident): Die Motion Tornare wurde von Frau Friedl übernommen.

Friedl Claudia (S, SG): Ich habe diese Motion von Herrn Tornare übernommen. Es geht dabei um den Goldhandel. Die Problematik des Goldhandels hat der Bundesrat im Bericht "Goldhandel und Verletzung der Menschenrechte" vom 14. November 2018 dargelegt. Es ist ein Bericht, aus dem doch sehr viele Erkenntnisse gewonnen werden können. Der Bundesrat zeigt die Problematik des Goldhandels auf, also diese extreme Anfälligkeit auf Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen. Der Bundesrat ist sich der Risiken sehr wohl bewusst; er zeigt auch auf, wie viel Geld fliesst, und zwar in Länder mit erheblichen Governance-Problemen.

Da tauchen zum Beispiel in Dubai Goldimporte aus Togo auf, und dieses Dubai-Gold findet sich dann bei uns in der Schweiz. Aber Togo betreibt gar keinen Goldabbau. In Togo wird nichts ausgewiesen, und es geht einfach an den offiziellen Kanälen vorbei. Es werden keine Steuern, keine Abgaben bezahlt. Wahrscheinlich stammt das Gold aus Burkina Faso und ist auf verstrickten Wegen in den legalen Welthandel eingeflossen und landet schlussendlich in der Schweiz.

2017 wurden 2400 Tonnen Gold im Wert von 69 Milliarden Franken in die Schweiz importiert, weltweit werden rund 4400 Tonnen Gold verarbeitet. Sie sehen also: Die Schweiz ist da sehr weitgehend dabei. Die Liste der Problemländer, die am Goldhandel beteiligt sind, ist lang, und es sind wie gesagt viele Länder, in denen es wirklich Demokratiedefizite, Menschenrechtsverletzungen usw. gibt.

Es ist deshalb zentral, dass die Lieferketten transparent gemacht werden! Der Bundesrat hat in seinem Bericht auch auf diese sauberen Lieferketten hingewiesen. Viele bereits bestehenden Standards sind aber intransparent bezüglich der

AB 2020 N 349 / BO 2020 N 349

Offenlegung des Ursprungs des Goldes. Das ist auch eine Folge des Konkurrenzdenkens der goldverarbeitenden Unternehmen. Keiner will sich genau in die Karten blicken lassen. Darum wird auch nicht genau hingeschaut.

Der Bundesrat macht im Bericht verschiedene Empfehlungen. Eine Empfehlung ist dieser Multi-Stakeholder-Dialog zwischen Privatsektor, NGO und Bund. Es braucht einen Dialog über die Schritte, die notwendig sind, um die Integrität des Sektors sicherzustellen. Nur so lassen sich die Probleme der Goldtransportketten lösen. Es braucht deutlich mehr Transparenz! Und es braucht ein entschlossenes Handeln des Bundesrates, sonst untergräbt er mit den unkontrollierten Goldimporten seine eigene Entwicklungspolitik.

Jetzt ist die Frage, wie diese Empfehlung des Bundesrates umgesetzt werden soll. Die Motion schlägt ganz konkret vor, dass der Bundesrat der bereits bestehenden Beratenden Kommission für internationale Zusammenarbeit die Aufgabe überträgt, darüber zu wachen, dass der Dialog stattfindet, und Bericht zu erstatten. Die Kommission besteht aus Vertretern von NGO, Wirtschaft, Gesellschaft und Forschung und ist deshalb bestens dafür geeignet. Dieser Dialog hat nur einen Sinn, wenn er eben auch einen Output für die Politik bringt.





Deshalb ist ein klarer Auftrag nötig.
Ich bitte Sie, die Motion anzunehmen.

Cassis Ignazio, Bundesrat: Diese Motion wurde von Herrn Nationalrat Tornare am 13. Dezember 2018 eingereicht. Wenige Wochen später, am 30. Januar 2019, hat sich die Beratende Kommission für internationale Zusammenarbeit tatsächlich mit dem Thema Goldhandel und dem dazugehörigen Bericht des Bundesrates über Goldhandel und Verletzung der Menschenrechte befasst. Von daher ist die Motion schon längst erfüllt. Aus diesem Grund beantragt Ihnen der Bundesrat die Ablehnung der Motion.

Präsident (Aebi Andreas, erster Vizepräsident): Die Motion wurde zurückgezogen.

Zurückgezogen – Retiré